

Richard P. Rothwell †.

Nach fünfwöchentlichem Krankenlager verschied am 17. April l. J. in New-York R. P. Rothwell im Alter von 65 Jahren, der Gründer des heute größten bergmännischen Vereines der Welt, „American Institute of Mining Engineers“, seit 28 Jahren Herausgeber des „Engineering and Mining Journal“ und der Schöpfer des einzig dastehenden bergtechnischen und statistischen Jahrbuches: „The Mineral Industry“, mit dessen VIII. Band, das Jahr 1900 betreffend, der Dahingeshiedene eben beschäftigt war. Die Nachricht von seinem Tode hat gewiss in den Fachkreisen aller Länder Trauer und Theilnahme hervorgerufen, denn überall ist R. P. Rothwell als einer der thätigsten Förderer bergmännischen Wissens bekannt gewesen. Sein Wirken war, wie die nachstehende Skizze seines Lebens beweist, ein so viele Gebiete umfassendes, dass in ihm mit allem Grund der Verlust eines der hervorragendsten Vertreter der technischen Fächer beklagt werden muss.

Zu Ingersoll in Canada am 1. Mai 1836 geboren, studierte R. P. Rothwell am Trinity Collegium in Toronto, trat dann in das Rensselaer polytechnische Institut in Troy, New-York, ein und wurde daselbst 1858 zum Ingenieur graduirt. Bald darauf ging er nach Paris, um sich an der Ecole Centrale des Mines zum Bergbauingenieur auszubilden, welcher Grad ihm 1862 zuerkannt wurde. In den folgenden zwei Jahren prakticirte R. P. Rothwell bei Bergbauen in Frankreich, nahm dann eine Stelle als Maschineningenieur in London, in einer Fabrik von Telegraphenkabeln und Drahtseilen an, die er 1864 und 1865 bekleidete, und ging 1866 nach Pennsylvanien, wo er sich in Wilkes-Barre niederließ und bis 1873 als Civil-Bergbau- und Maschineningenieur thätig war und auch als consultirender Bergbauingenieur mit mehreren Kohlen- und anderen Bergwerken in Verbindung trat. Von seinem Genie und seinen Fachkenntnissen gab er hier eine Probe durch den Entwurf des Planes zu der Hazard Drahtseilfabrik und zu einer neuen vorzüglichen Drahtseilmaschine. In diese Zeit fallen mehrere seiner Publicationen, in welchen er sich besonders in der Frage der Wetterführung, der Bekämpfung schlagender Wetter und der Arbeit in feuergefährlichen Gruben bewandert erwies. Dass diese Kenntnisse auf praktische Erfahrungen gegründet waren, bewies R. P. Rothwell nach einer Schlagwetter-Explosion als Führer eines Rettungscorps, bei welcher Gelegenheit es ihm durch sein muthiges und umsichtiges Vorgehen gelang, das eigene und das ernstlich gefährdete Leben seiner Begleiter zu erhalten und das Rettungswerk mit dem besten Erfolge zu Ende zu führen. In Bekley-Barre war es, wo R. P. Rothwell mit zwei gleichgesinnten Fachgenossen im April 1871 einen Aufruf erließ, auf welchen hin 22 Berg- und Hüttenleute sich dort einfanden und am 16. Mai das „American Institute of Mining Engineers“ ins Leben riefen, welches gegenwärtig bei 3000 Mitglieder zählt, die über alle Staaten der Union und zahlreiche Bergbau treibende Länder der Welt zerstreut sind. Schon früher an dem von Dr. W. Raymond herausgegebenen „Engineering and Mining Journal“ mitarbeitend, wurde Rothwell im Jahre 1874 dessen Herausgeber und später Eigenthümer. Es ist erstaunlich, dass er neben den anstrengenden Arbeiten, die ihm daraus erwachsen, noch die Zeit fand, mehrere fachwissenschaftliche Werke zu verfassen und überdies im Jahre 1893 ein Unternehmen zu gründen, das jährlich in Bänden von fast 1000 engbedruckten Seiten erscheinende „The Mineral Industry“, welches allein die Müh-

waltung eines normal arbeitenden Menschen während des ganzen Jahres in Anspruch nehmen würde. Der biographischen Skizze Rothwell's, die W. Raymond im „Engineering and Mining Journal“ (am 30. April l. J.) unter dem ersten Eindrucke der Nachricht von dem Tode seines Freundes veröffentlicht hat (und der die vorstehenden Daten entnommen sind), fügt ein anderer Freund und Mitarbeiter, F. Hobart, einige Bemerkungen zur Charakteristik des Dahingeshiedenen bei, welche das flüchtige Bild etwas vervollständigen, das uns jene Skizze entwirft. R. P. Rothwell wird in diesem Anhang als ein Mann geschildert, der wie nicht leicht ein zweiter die Befähigung zum Redacteur und Herausgeber einer großen Fachschrift besaß; er hatte eine rasche Auffassung und das richtige Verständniß für alle Vorgänge, verfügte über ein erstaunliches Gedächtniß und ein scharfes Urtheil. Infolge dieser Eigenschaften erschien ihm keine seiner Leistungen für endgiltig abgeschlossen, immer war er darauf bedacht, Besseres, Vollständigeres zu schaffen, unausgesetzt verfolgte er seine Studien und nahm neue Eindrücke auf, und nie stand er an, seine eigenen Werke zu corrigiren, wenn er sich überzeugt hatte, dass sie Aenderungen erforderten. Mit Vorliebe betrieb er die Statistik aller Länder der Erde und Niemand verstand es besser, die Resultate, zu welchen er durch ihr Studium gelangte, in compacterer und klarerer Form darzustellen. Gerne unterstützte er in den Spalten seines Fachblattes gute und richtig geleitete Bergbaubetriebe, dagegen verfolgte er mit Schärfe und unerbittlicher Strenge betrügerische Unternehmungen und deren Schöpfer. Rothwell's Ruf als Fachgelehrter hatte ihm zahlreiche Ehrenstellen in Instituten, Gesellschaften und Vereinen der ganzen Welt eingetragen; im Jahre 1898 verlieh ihm die Gesellschaft zur Beförderung der nationalen Industrie in Frankreich eine eigens für ihn geprägte goldene Medaille als Anerkennung für das von ihm herausgegebene, den Bergwerksbetrieb aller Länder und auch Frankreichs fördernde Werk: „The Mineral Industry“. E.

Notizen.

Fachgruppe der Berg- und Hüttenmänner. Die Mitglieder und Gäste dieser Fachgruppe treffen sich im laufenden Sommer jeden Donnerstag abends im Hotel Victoria, IV., Favoritenstrasse 11. Auswärts wohnende Fachgenossen, welche an einem Donnerstage in Wien weilen sollten, werden freundlichst eingeladen, an diesen Zusammenkünften theilzunehmen.

Iron and Steel Institute. Das Jahresmeeting, welches in London am 8. und 9. Mai l. J. abgehalten wurde, entbehrte diesmal des üblichen Festmahles, weil der Vorstand beschlossen hatte, als Zeichen der Verehrung für die dahingeshiedene Königin Victoria, welche im verfloßenen Jahre die ihr vom Vereine zuerkannte goldene Bessemermedaille huldvollst angenommen hatte, davon Abstand zu nehmen. Für das Jahr 1901 wurde die Bessemermedaille dem bekannten Eisenhüttenmanne J. E. Stead verliehen.¹⁾ Das Herbstmeeting wird im September in Glasgow abgehalten werden. E.

¹⁾ Ueber den Verlauf des Meetings wird in einer der nächsten Nummern des Hauptblattes berichtet werden.